



Heidenheim
an der Brenz



Ich für uns – Dorothee Perrine

24.07.2015

Caring Community – Seniorennetzwerk Heidenheim

Agenda

- Was ist eine Caring Community?
- Bevölkerungsentwicklung in Heidenheim
- Situation in Heidenheim
- Trägernetzwerk Caring Community
- Best-Practice-Analyse in anderen Kommunen
- Umsetzung in Heidenheim und seinen Stadtteilen
- Finanzierung
- Zeitplan

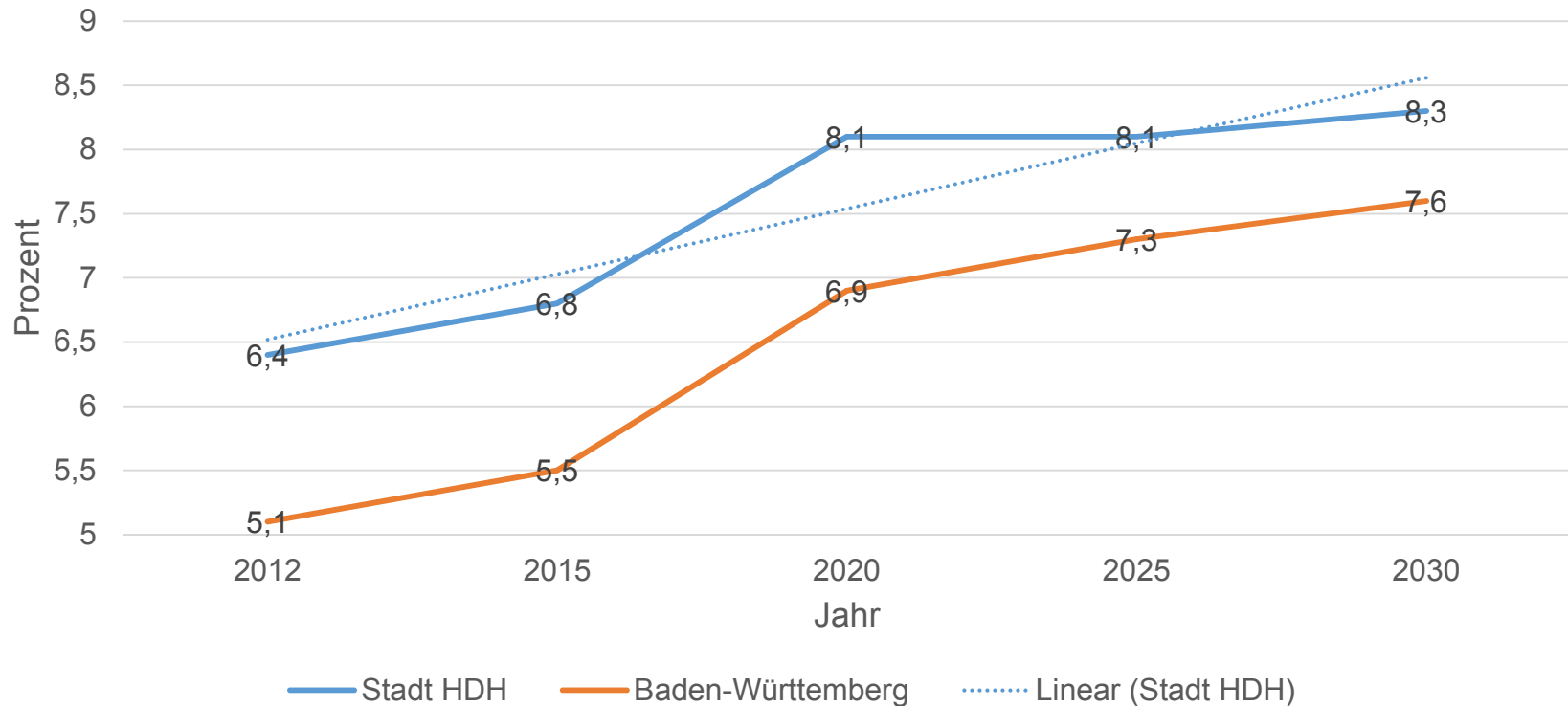
Was ist eine Caring Community ?

„Eine „Caring Community“ ist eine sorgende, fürsorgende Gemeinschaft in einem Stadtteil, in der jeder Mensch Verantwortung übernimmt und übernehmen kann.“

(Quelle: Landesengagementstrategie Baden-Württemberg, Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren 2014)

Demografieentwicklung in Heidenheim

Bevölkerungsprognose- Anteil ab 80-Jährige (Prozent)



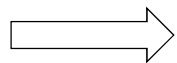
Quelle: <http://www.wegweiser-kommune.de/statistik/bevoelkerungsprognose+heidenheim-an-der-brenz+anteile-der-altersgruppen+anteil-ab-80-jaehrige+2012-2030+land+liniendiagramm>



Situation in Heidenheim

Heidenheim verfügt bereits über zahlreiche Aktivitäten und Modelle unterschiedlichster Träger

- Haupt- und ehrenamtliche Aktivitäten der freien Träger und Vereine
- Projekte von „Ich für uns“
- Landkreis (Pflegerstützpunkt)
- Beratung durch den Stadtseniorenrat
- Initiativen der Kirchen usw.



Aber: Unzureichende Vernetzung der Strukturen und Initiativen um den Herausforderungen der Stadt gerecht zu werden!



Situation in Heidenheim – Grafische Darstellung

Träger (Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Pflegestützpunkt, Stadt seniorenrat, Vereine, Selbsthilfegruppen, „Ich für uns“, etc.)

Ha-und EA
Aktivitäten
der freien
Träger und
Vereine

Beratungen

Fahrdienste

Hausnotruf

Besuchsdienst

Gesprächs-
angebote

Bewegungs-
angebote

Wohnberatung

Wenig Vernetzung
Unklare Abgrenzung
Hauptamt/Ehrenamt

Hilfebedürftige Senioren im 4. Lebensalter



Best-Practice-Analysen in anderen Kommunen

Erfolgsfaktoren

1. Bedarfsorientierte Hilfe-Modelle: Positive Auswirkung auf die Lebensqualität von Senioren
2. Engagierte Bürger / Zusammenspiel Haupt- und Ehrenamt: schafft Nachhaltigkeit
3. Verankerung des Netzwerks in der Kommune: neutrale Trägerschaft
4. Einbindung von Arbeitgebern: Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
5. Abgrenzung des Projekts zu den hauptamtlichen Leistungsbringern: Zufriedenheit auf beiden Seiten
6. Klare Finanzierung: Kontinuität und Verlässlichkeit
7. Anlaufstellen im Quartier: Zugang zu hilfebedürftigen Menschen

Umsetzung in Heidenheim – Quartiersmanagement

- Ansatz: Quartiersmanagement, d.h. Fokussierung auf einzelne Stadtteile und deren Gegebenheiten
- Vernetzung von hauptamtlicher und ehrenamtlicher Arbeit in einzelnen Quartieren,
 - Ältere Menschen können länger in ihren Wohnungen leben
 - Verzögerung bzw. Abwendung der stationären Pflege

Die Arbeitsergebnisse des übergeordneten Trägernetzwerkes werden in den Quartieren umgesetzt.

Umsetzung in Heidenheim – Grafische Darstellung

Träger (Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Pflegestützpunkt, Stadt senioren, Vereine, Selbsthilfegruppen, „Ich für uns“, etc.)

Ha-und EA
Aktivitäten
der freien
Träger und
Vereine

Beratungen

Fahrdienste

Hausnotruf

Besucherdienst

**Gesprächs-
angebote**

**Bewegungs-
angebote**

Wohnberatung

**Netzwerk „Caring
Community“**

Senioren (Quartier 1)

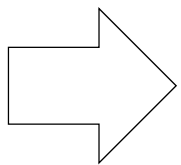
Senioren (Quartier 2)

Senioren (Quartier 3)



Aufgaben und Ziele des Netzwerkes

- Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Weiterbildung von Haupt- und Ehrenamtlichen
- Klare Trennung von Haupt- und Ehrenamt
- Trägerübergreifende Angebote



Organisationsübergreifende Abstimmung und Optimierung von Angeboten in einem haupt- und ehrenamtlichen Hilfe-Mix

Vorteile einer Caring Community in Heidenheim

- Nutzung der durch den Demografischen Wandel entstandenen Potentiale und Ressourcen (Best-Ager)
- Sie stellt Menschen in den Fokus, die trotz Hilfebedürftigkeit im häuslichen Umfeld bleiben möchten
- Stärkung des Ehrenamts als wichtige Säule der Unterstützung innerhalb der Familie (Zunehmender Wegfall des kleinen Generationenvertrages)
- Mitverantwortung von Trägern und Unternehmen bei der Aufgabe die Stadt demografiefest zu machen
- Optimierung, Ausbau und Vernetzung der bereits bestehenden Angebote und Initiativen
- Berücksichtigung von stadtteilspezifischen Besonderheiten und individuellen Ressourcen
- Aufbau einer neuen Kultur des Miteinanders



Umsetzung in Heidenheim - Finanzierung

- Gesamtkosten für eine Laufzeit von 3 Jahren und der Umsetzung des Konzeptes in 3 Quartieren: ca. 350.000 €
- Finanzierung bisher:
 - Enger Auswahl für ein Landesprogramm (30.000 Euro)
 - Aufnahme Stadt Heidenheim in das bundesweite Programm „Engagierte Stadt“ (52.000 Euro)
 - Gespräche mit Kooperationspartnern vor Ort laufen

Der gesamtheitliche Ansatz der Verknüpfung von Bürgerengagement und Demografischer Entwicklung ist zukunftsweisend.

Umsetzung in Heidenheim – Konkrete Maßnahmen

1. Einrichtung von zwei bis drei Pilotquartieren über drei Jahre hinweg
2. Mögliche Quartiere (Grundlage: Sozialraumanalyse)
 - a. Mittelrain (Alterstruktur)
 - b. Großkuchen (Distanz zum Stadtzentrum)
 - c. Zanger Berg (Ausbau der bereits bestehenden Strukturen bzgl. Senioren)
3. Errichtung einer zentralen Anlaufstelle in jedem der drei Quartiere: Vernetzung der Angebote, Aktivierung der Menschen vor Ort
4. Berücksichtigung von individuellen Strukturen, vorhandenen Ressourcen und stadtteilspezifischen Anforderungen
5. Evaluation durch die DHBW



Umsetzung in Heidenheim – Zeitplan

